

# Lorelei.

(Heinrich Heine.)

Andante.

F. SILCHER.

Tenor I. II.

1. (*p*) Ich weiss nicht, was soll es be-deu-ten, dass ich so trau-rig  
2. (*mf*) Die schön-ste Jung-frau sit-zet dort o-ben wun-der-  
3. (*f*) Den Schiffer im klei-nen Schiffe er-greift es mit wil-dem

Bass I. II.

bin; (*p*) ein Märchen aus al-ten Zei-ten, das kommt mir nicht aus dem  
bar, (*mf*) ihr gold'nes Ge-schmeide blit-zet, sie kämmt ihr gold'-nes  
Weh; (*mf*) er schaut nicht die Fel-sen-ri-f-fe, er schaut nur hin-auf in die

Sinn. Die Luft ist kühl und es dun-kelt, und ru-hig fließt der  
Haar; sie kämmt es mit gol-de-nem Kamme, und singt ein Lied da-  
Höh'. (*f*) Ich glau-be, die Wel-len ver-schlingen am En-de Schiffer und

Rhein;— der Gipfel des Berges funkelt im A-bend-son-nen-schein.  
bei;— (*f*) das hat ei-ne wun-der-sa-me, ge-wal-ti-ge Me-lo-dei.  
Kahn; (*f*) und das hat mit ih-ren Sin-gen die Lo-re-lei ge-than.